

## Inhalt

### Aus dem Inland

Hoffnung für die Erde bezeugen	1
Wackelpfad als Standmagnet	2
Empfang der Missionswerke im Deutschen Fußballmuseum	2
Mission EineWelt beim Kirchentag mehrfach präsent	3
Konzerterfolg mit Viva Voce und Gästen	3
Literarisch-kultureller Sommerabend	3
Austausch afrikanischer und europäischer Ansichten und Einsichten	4

### Aus aller Welt

EMS-Missionsrat tagt erstmals im Libanon	4
--	---

## Impressum

Der **Pressedienst mission.de** wird herausgegeben vom Evangelischen Missionswerk in Deutschland (EMW)  
 Normannenweg 17 - 21  
 20537 Hamburg  
 Freddy Dutz, Pressereferentin  
 Tel.: 040 25456-151  
 pressedienst@emw-d.de  
 www.emw-d.de  
 Zusammengestellt von: Birgit Regge und Helge Neuschwander-Lutz

## Hoffnung für die Erde bezeugen - Internationale Konferenz in Wuppertal

Wuppertal - 25.06.2019 - **VEM**). Teil des Problems oder Teil der Lösung? Welche Rolle spielen die Kirchen bei der ökologischen Krise? Welche Antworten haben unterschiedliche Ansätze der ökologischen Theologie in den verschiedenen Kontexten hervorgebracht? Was können Kirchen im schöpfungstheologischen Dialog voneinander lernen, was kann das ökumenische Gespräch vom Dialog mit moderner Wissenschaft lernen? Wie können Kirchen den internationalen Diskurs über Nachhaltigkeit in den UN und auf der politischen Ebene kritisch begleiten und für sich als Herausforderung nutzen? Gemeinsam war die Überzeugung: Je mehr die internationale Zusammenarbeit zwischen den Staaten zerbröckelt, desto mehr ist gleichzeitig eine gemeinsame Haltung der Kirchen gefordert. Das immer kleiner werdende Zeitfenster für dringend erforderliche Maßnahmen der Umsteuerung im Blick auf eine Reduktion von Co2 Emissionen und der Erhaltung der Biodiversität verlangt eine stärkere theologische Auseinandersetzung und eine verstärkte und international sowie ökumenisch verknüpfte Lobbyarbeit der Kirchen.

Diesen Fragen war eine internationale Konferenz gewidmet, die unter dem Titel „Öko-Theologie und Ethik der Nachhaltigkeit“ vom 16. bis 19. Juni 2019 in Wuppertal stattfand. Über 50 Theologen und Theologinnen und Fachleute aus 22 Ländern, fast allen Kontinenten und den verschiedensten Konfessionen und Religionen kamen zusammen, um ihre Ansätze zu präsentieren und Erfahrungen auszutauschen.

Fragen der Ökologie und Nachhaltigkeit beschäftigen die Kirchen seit vielen Jahren. Bereits 1983 hatte die Vollversammlung des Weltrats der Kirchen in Vancouver (Kanada) dazu aufgerufen, gemeinsam für den Frieden und gegen die Gefährdung des Überlebens einzustehen. So entstand der „konziliare Prozess gegenseitiger Verpflichtung auf

Gerechtigkeit, Frieden und Bewahrung der Schöpfung“. Regierungen sind heute mehr denn je auf den kritischen, ethisch orientierenden Beitrag der Kirchen angewiesen, um größere Handlungsspielräume für erforderliche politische Transformationsprozesse zu mehr Nachhaltigkeit in der Gesellschaft mehrheitsfähig zu bekommen, so Prof. Uwe Schneidewind. Die Kirchen selbst wiederum brauchen einen Prozess kritischer ökologischer Reformation, um glaubwürdiger in den politischen Prozessen als Akteure für ökologische Nachhaltigkeit auftreten zu können, so die komplementäre Gegenthese von Prof. Ernst Conradie, Südafrika.

Die internationale Konferenz in Wuppertal formulierte einen „Wuppertaler Aufruf“, die kommende Vollversammlung des ÖRK möge eine ökumenische Dekade zum Thema „Transformation towards Ecological Sustainability – Kairos for Creation“ bis 2030 ausrufen, um Kirchen, Regierungen und Bevölkerungen dazu zu befähigen, die dringend notwendige Wende zu einem Lebens- und Wirtschaftsmodell einzuleiten, welches die sozialen Bedürfnisse aller Menschen der gegenwärtigen wie der künftigen befriedigt und gleichzeitig die ökologischen Grenzen nicht überschreitet. Die Kirchen müssen dazu – so der Wuppertaler Aufruf – ihren eigenen Beitrag leisten, in dem sie dem Thema Ökologie und Nachhaltigkeit in ihrer spirituellen Praxis, ihrer theologischen Ausbildung und ihrer ethischen Praxis weit mehr Priorität zukommen lassen müssen als bisher.

Die Konferenz im Tagungszentrum „Auf dem Heiligen Berg“ in Wuppertal wurde gemeinsam veranstaltet vom Weltrat der Kirchen, der Evangelischen Kirche in Deutschland, dem Evangelischen Missionswerk, der Vereinten Evangelischen Mission und Brot für die Welt.

**Programm** der Veranstaltung  
**Schlussklärung** (englisch)



## Wackelpfad als Standmagnet

Dortmund/Hamburg - 24.06.2019 - EMW). Mit der Aktion „Trau dich!“ hat die Standkooperation der evangelischen Missionswerke das Thema des Deutschen Evangelischen Kirchentags in Dortmund „Was für ein Vertrauen“ in eine besondere Aktion verwandelt. Die Besucherinnen und Besucher waren von Donnerstag bis Samstag letzter Woche aufgefordert, für ein Projekt über einen Wackelpfad zu laufen, wahlweise mit offenen Augen oder mit geschlossenen Augen, aber gestützt und geleitet durch Helfer/innen. Die Aktion sollte unter anderem zeigen, dass Projektarbeit manchmal mit Schwierigkeiten zu kämpfen hat, dann aber besonders auf gegenseitiges Vertrauen angewiesen ist.

Drei Tage lang wirkte der Pfad im „mission.de“-Stand in Halle 4 der Dortmunder Messe wie ein Magnet auf Kinder, Jugendliche und Erwachsene.

Diejenigen, die sich auf den unsicheren Pfad begeben wollten, mussten vorher am Glücksrad ein Projekt wählen. Eine Postkarte stellte die jeweilige Arbeit der 11 beteiligten Missionswerke vor. Und wer mehr über die Werke wissen wollte, konnte sich an einer Litfasssäule über die Arbeit der Missionsorganisationen unter dem Dach des Evangelischen Missionswerks in Deutschland informieren.

Wie bei vorherigen Kirchentagen wurde die Kooperation wieder vom Würzburger Partnerkaffee unterstützt. Das kleine Cafe war Platz und bot Zeit für Gespräche bei Kaffee und Kuchen.

Seit vielen Jahren organisieren die Missionswerke einen gemeinsamen Stand bei den evangelischen Kirchentagen und Kirchentagen, planen gemeinsam Aktionen und die Standgestaltung.

### Diese Ausgabe enthält Meldungen von

Vereinte Evangelische Mission (VEM)  
Rudolfstraße 137  
42285 Wuppertal  
Tel: 0202 8900-135  
Dr. Martina Pauly  
pauly-m@vemission.org  
www.vemission.org

Evangelisches Missionswerk in Deutschland (EMW)  
Normannenweg 17 - 21  
20537 Hamburg  
Tel: 040 25456-151  
Freddy Dutz  
presse@emw-d.de  
www.emw-d.de

Mission EineWelt (MEW)  
Hauptstraße 2  
91564 Neuendettelsau  
Tel: 09874 91050  
Thomas Nagel  
thomas.nagel@mission-einewelt.de  
www.mission-einewelt.de

Deutsche Bibelgesellschaft (dbg)  
Balingen Str. 31  
70567 Stuttgart  
Tel: 0711 91242494  
Ralf Thomas Müller  
presse@dbg.de  
www.dbg.de

Evangelische Mission in Solidarität (EMS)  
Vogelsangstr. 62  
70197 Stuttgart  
Tel: 0711 63678-33  
Kerstin Neumann  
neumann@ems-online.org  
www.ems-online.org

---

## Empfang der Missionswerke im Deutschen Fußballmuseum

Dortmund/Wuppertal - 20.06.2019 - VEM). Zum traditionellen Empfang der Missionswerke während des Kirchentags lud die Vereinte Evangelische Mission (VEM) am vergangenen Donnerstag ins Deutsche Fußballmuseum am Dortmunder Hauptbahnhof ein. Mehr als 300 Gäste kamen, um sich in geselliger Atmosphäre auszutauschen. Als besonderer Gast des Abends begrüßte der Generalsekretär der VEM, Volker Martin Dally, den vormaligen VEM-Moderator, Bischof Zephania Kameeta. Unter dem Kirchentagsmotto „Was für ein Vertrauen“ erzählte Kameeta, der heute als Minister für Armutsbekämpfung der Regierung in Namibia angehört, von seinem Werdegang innerhalb der VEM zwischen 2000 und 2008. „Die VEM

zeigt hier und heute, was sie tatsächlich ist. Mit so vielen jungen Gesichtern hat sie eine großartige Zukunft. Es gibt nur wenige Missionswerke, die es schaffen, so viele unterschiedliche Menschen aus vielen verschiedenen Ländern zusammenzubringen und sie dazu zu bewegen, Dinge gemeinsam zu tun. Lassen Sie uns dankbar dafür sein, dass wir einen Gott haben, dem wir vertrauen können“, so der Theologe aus Namibia.

Musikalisch begleitet wurde der Abend von den Chören Exaudia aus Jarkarta (Indonesien), Colorful Grace aus Wuppertal und dem internationalen VEM-Chor der jungen Erwachsenen.

## Mission EineWelt beim Kirchentag mehrfach präsent

(Neuendettelsau - 26.06.2019 - MEW) Für Mission EineWelt, das bayerische Centrum für Partnerschaft, Entwicklung und Mission, war der Kirchentag in Dortmund in mehrfacher Hinsicht eine Herausforderung. Am gemeinsamen Stand der Missionswerke präsent zu sein, das Großkonzert der A Cappella Band Viva Voce mit vorzubereiten und unter anderem mit der Stiftung Wings of Hope eine Diskussionsveranstaltung zum Thema „Trauma-Bewältigung“ zu organisieren.

Am Ende ein erfolgreiches Engagement. Ein durchgehend gut besuchter Gemeinschaftsstand, ein Konzert mit 10.000 Besucherinnen und Besuchern und eine Panel-Diskussion unter dem Titel „Overcoming Traumata in a Post-Conflict Society – Perspectives from Worldwide Partners“ berichteten internationale ReferentInnen über Trauma-Arbeit in verschiedenen Ländern.

---

## Konzerterfolg mit Viva Voce und Gästen

Dortmund/Hamburg - 24.06.2019 - emw). Der Friedensplatz in Dortmund war am vergangenen Samstag Schauplatz eines besonderen musikalischen Ereignisses. Die A Cappella Band „Viva Voce“ trat vor 10.000 Zuschauerinnen und Zuschauern gemeinsam mit vier Gruppen aus der weltweiten Kirche auf.

„1000 Stimmen - Eine Welt“ war das Konzert überschrieben, das vom Evangelischen Missionswerk in Deutschland (EMW) und Partnerorganisationen veranstaltet wurde.

Bei seiner Begrüßung erinnerte der Vorstandsvorsitzende des EMW an das verbindende Element von Musik über alle Grenzen und Kulturen hinweg, dankte im Voraus den Mitwirkenden aus Mittelamerika, Palästina, den Niederlanden und einem internationalen Chor aus Studierenden, die neben Viva Voce an dem Konzertabend mitwirkten. Viva

Voce, ehemalige Sänger des Windsbacher Knabenchores, zeigten auf höchst unterhaltsame Weise das ganze Spektrum ihrer sängerischen Fähigkeiten - ohne Instrumente. Rock, Pop, Schlager und klassische Elemente gepaart mit Humor und klarer Choreographie. Eingebaut in das Programm waren die Beiträge der Ensembles aus den Partnerbeziehungen der Missionswerke. Nach zwei Zugaben, mit denen Viva Voce ihr Programm beendeten, waren alle Akteure zu einem gemeinsamen musikalischen Beitrag auf der Bühne.

„We are the world“ beschloss unter großem Beifall den musikalischen Teil.

Der bayerische Landesbischof und EKD-Ratsvorsitzende beendete den Konzertabend mit einer kurzen Andacht und dem Abendsegen.

Mehr dazu auch [hier](#)

---

## Mainz: Literarisch-kultureller Sommerabend

Stuttgart/Mainz - 26.06.2019 - dbg). Zu einem literarisch-kulturellen Sommerabend mit dem Schriftsteller Dr. Arnold Stadler lädt die ökumenische Stiftung Bibel und Kultur mit dem Bischöflichen Dom- und Diözesanmuseum Mainz für Donnerstag, 4. Juli, 17 Uhr ein. Die Veranstaltung im Dommuseum wird mit einer Führung durch die

Ausstellung „Vertraut und Fremd. Vulgata 77 – zeitgenössische Zugriffe auf die Bibel“ von Kurator Dr. Johannes Rauchenberger (Graz) eröffnet. Ab 18.30 Uhr liest Stadler aus seinen Werken. Ein Gespräch des Autors mit Professor Dr. Hans-Rüdiger Schwab (Münster) schließt sich dann an.

[mehr](#)

## Ein Austausch afrikanischer und europäischer Ansichten und Einsichten

München/Neuendettelsau - 24.06.2019 - **MEW**). „Afrikanerinnen und Afrikaner, die nach Deutschland kommen, sollen als Gäste oder Experten wahrgenommen werden und nicht als Bedrohung“ – das fordert Dr. Fidon Mwombeki. Der tansanische Pfarrer ist Referent der so genannten Speakerstour, die im Vorfeld des 37. Deutschen Evangelischen Kirchentags durch Deutschland gezogen ist. Am 13. Juni gastierte sie in München. Dort hatten Mission EineWelt und die Evangelischen Akademie Tutzing zu einem gemeinsamen Studientag unter der Überschrift „Afrika und Europa im Dialog: Kirche, Politik und Gesellschaft“ geladen.

Höhepunkt der Speakerstour war für die Referentinnen und Referenten sicherlich der aktuell stattfindende Kirchentag in Dortmund. Doch auch im Vorfeld zu diesem Großevent trat die Gruppe führender afrikanischer Experten mit Menschen in ganz Deutschland in direkten Dialog. Ein Termin ihrer Reise: Der 13. Juni in Schloss Nymphenburg.

Vor rund 90 Interessierten berichteten die „Speaker“ über ihre Sichtweisen zur Zukunft Afrikas und zur künftigen Zusammenarbeit der Kontinente. Die afrikanischen Perspektiven wurden dabei bewusst den häufig dominierenden europäischen Vorstellungen gegenübergestellt.

„In Deutschland habe ich erlebt, dass ich nicht immer als Kunde wahrgenommen werde, wenn ich mir als Afrikaner beispielsweise einen Anzug kaufe. Man sieht mich eher als einen potentiellen Dieb“, so Mwombeki. Die Zukunftsvision des 59-jährigen promovierten Theologen aus Tansania ist klar. Sein Wunsch: Afrikanerinnen und Afrikaner, die nach Deutschland kommen, sollen genauso wahrgenommen werden wie Europäer und Europäerinnen in Afrika. Mwombeki hat viele Jahre in Deutschland und Europa gearbeitet und ist seit 2018 der Generalsekretär der Gesamtafrikanischen Kirchenkonferenz in Nairobi.

[mehr](#)

---

## EMS-Missionsrat tagt erstmals im Libanon

Stuttgart - 24.06.2019 - **EMS**) Auf Einladung der Nationalen Evangelischen Kirche in Beirut (NEKB) tagt der Missionsrat der Evangelischen Mission in Solidarität (EMS) vom 25. bis zum 27. Juni 2019 erstmals im Libanon. Das siebenköpfige internationale Gremium berät über die Ausrichtung der EMS. Nach den Neuwahlen bei der Vollversammlung im letzten Dezember ist die jetzige die erste ordentliche Sitzung des leitenden Gremiums.

Rev. Dr. Habib Badr begrüßte die Gäste aus sieben Nationen (Ghana, Indien, Indonesien, Libanon, Südafrika, Südkorea und Deutschland) zum einen als Gastgeber, aber auch als Mitglied des dreiköpfigen Präsidiums der EMS. Die NEKB ist seit über 30 Jahren Mitgliedskirche der EMS. Klaus Rieth, der als Präsident der EMS und Kirchenrat für Mission, Ökumene und Entwicklung der württembergischen Landeskirche mit dabei ist, bezeichnet es „als Ehre, hier im Libanon zu Gast sein zu können und zu sehen, dass der evangelische Glaube in

die libanesischen Gesellschaft hineinwirkt.“ Für die Teilnehmer und Teilnehmerinnen wurde dies beim Besuch des Moadieh Seniorenzentrums ebenso deutlich wie beim Informationsprogramm in der Near East School of Theology sowie weiteren Einrichtungen.

Ein zentrales Thema des Missionsrates, der in der Johann-Ludwig-Schneller-Schule in der Bekaa-Ebene zusammenkommt, wird die zukünftige Ausrichtung der Jugendarbeit in der EMS und ihrer Mitgliedskirchen sein. Dazu zählt das Ökumenische Freiwilligenprogramm, das jungen Menschen (in Zusammenarbeit mit dem weltwärts-Programm der Bundesregierung) die Möglichkeit gibt, für ein Jahr in einer der Mitgliedskirchen in sozialen und ökologischen Projekten mitzuarbeiten und den evangelischen Glauben in einem anderen kulturellen Kontext kennen zu lernen. Desweiteren steht der „Code of Conduct“ gegen sexuelle Belästigung auf der Tagesordnung.